

Umweltpolitik

Präambel

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) tritt für die Bewahrung der Schöpfung ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FEST betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen ihrer Arbeit verpflichten sie sich, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

Durch aktives Handeln tragen sie dazu bei, dass auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um das Umweltprogramm zu verwirklichen, die Grundsätze der Umweltpolitik einzuhalten, die Umweltsituation in der FEST kontinuierlich zu verbessern und die Umweltbelastungen zu minimieren, wird ein Umweltmanagementsystem dauerhaft eingerichtet, mit dem eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt erreicht werden soll.

Leitlinien

1. Im Rahmen dieses Umweltmanagements ermittelt, analysiert und beurteilt die FEST in allen Bereichen des Institutsalltags die direkten und indirekten Umweltauswirkungen ihres Handelns; Schwerpunkte werden auf das Abfallaufkommen, den Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauch, die Beschaffung und den Verbrauch von Büromaterial und Reinigungsmitteln sowie die verkehrsbedingten Emissionen durch An- und Abfahrt zur FEST gelegt.
2. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FEST bemühen sich deshalb, Abfälle zu vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle umweltgerecht zu entsorgen, Ressourcen wie Strom, Heizenergie und Wasser einzusparen, in der Verwaltung und im Institutsbetrieb möglichst umweltverträgliche Materialien einzusetzen und alle Materialien sparsam zu verwenden, beim Catering umwelt- und sozialverträgliche Lebensmittel aus der Region oder aus fairem Handel zu bevorzugen und auf eine umweltschonende Mobilität bei ihren Dienstreisen zu achten. Ebenso schützen sie Pflanzen und Tiere sowie deren Lebensräume auf dem Anwesen der FEST.
3. Die FEST verpflichtet sich, die Umweltgesetze und sonstigen einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FEST kontrollieren in regelmäßiger Folge die Umsetzung der Umweltpolitik und des Umweltprogramms des Instituts und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ein.
4. Die Umweltarbeit in der FEST wird gegenüber Lieferanten, der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber interessierten Kreisen ausführlich kommuniziert. Mit anderen kirchlichen Stellen und Einrichtungen werden einschlägige Erfahrungen ausgetauscht, da Information der erste Schritt zum Umweltbewusstsein ist. Dies schließt eine Förderung

der Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen Einrichtungen, Schulen und Ämtern mit ein.

5. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich an der Umsetzung des Umweltmanagementsystems und an den Entscheidungen zum Umweltschutz, indem sie hierzu Ideen, Vorschläge und Überlegungen entwickeln. Außerdem sind sie durch ihre Teilnahme am Umweltmanagement aktiv in die Umsetzung der Umweltpolitik mit einbezogen.
6. Die Leitung der FEST stellt Lieferanten, Tagungsgästen, Arbeitsgruppen- und Gremienmitgliedern, Bibliotheksbenutzern und anderen Besucherinnen und Besuchern der FEST die Grundsätze der Umweltpolitik zur Verfügung und lädt diese externen Partner ein, sich ebenfalls nach diesen Grundsätzen zu verhalten.

Diese Umweltpolitik wurde am 29. Oktober 2009 vom Geschäftsausschuss und am 19. November 2009 vom Kollegium der FEST beraten und in Kraft gesetzt.